

Editorial

Autor(en): **Papazoglou, Liza**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 1-2: **Management**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

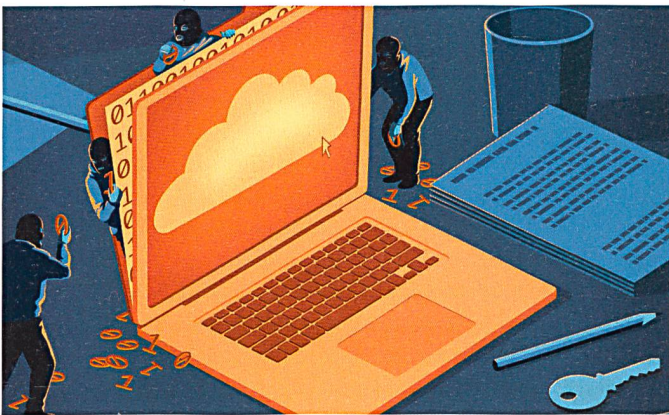
Inhalt

- 5 **Aktuell**
- 9 **Meinung** – Jacqueline Badran über «No Billag»

Genossenschaften

- 10 **«Die eigene Türschwelle ist tabu»**
Soziologieprofessor Christian Reutlinger über sein Forschungsprojekt zu «Community-Arbeit» in Baugenossenschaften
- 14 **Das Soziale in den Fokus rücken**
Die Hochschule Luzern hat untersucht, was es für funktionierende Nachbarschaften braucht

Management



- 16 **Auswahl oder Wahl?**
Die Rekrutierung von Vorständen ist oft ein Sorgenkind
- 20 **Von wolkig bis heiter**
Datenclouds bieten Vorteile bei der Immobilienverwaltung – sie bergen aber auch Risiken
- 24 **To Airbnb or not to be?**
Onlinebuchungsplattformen fordern Baugenossenschaften

Neubau

- 26 **Neues Zentrum für die Gartenstadt**
FGZ ersetzt Siedlung durch Quartierzentrum

Genossenschaften

- 32 **Genossenschaften müssen über die Bücher**
Plattformveranstaltung: Strategien im Umgang mit Bestand und Neubau
- 35 **Verband**
- 37 **Recht: Zahlungsverzugskündigung**
- 38 **Agenda/Vorschau/Impressum**
- 39 **Arbeitsplatz**

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Dass Wohnbaugenossenschaften sich mit Nachbarschaft und Gemeinschaftlichkeit befassen, gehört sozusagen zu ihrer DNA. Dass sich gleich zwei Fachhochschulen mit grösseren Forschungsprojekten diesen Themen widmen, kommt hingegen nicht jeden Tag vor. Die HS Luzern hat untersucht, was es für funktionierende Nachbarschaften braucht; die FHS St. Gallen nimmt Fachleute unter die Lupe, die von Genossenschaften dafür angestellt werden, das Alltags- und das gemeinschaftliche Zusammenleben zu unterstützen.

«Braucht es solche akademischen Forschungsprojekte wirklich?», mag sich mancher fragen. Schliesslich sind gerade Genossenschaften seit jeher Profis für die untersuchten Gebiete. Diesen enormen Erfahrungsschatz zu nutzen und einem breiteren Kreis zugänglich zu machen, ist denn auch eines der Ziele der Projekte: Beide orientieren sich eng an der gelebten Praxis und werden von den Hochschulinstituten gemeinsam mit Genossenschaftsvertreterinnen und -vertretern durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass diese sich besser vernetzen und voneinander lernen möchten. Denn die Art, wie Genossenschaftsmitglieder Nachbarschaft und Gemeinschaft verstehen und gestalten wollen, hat sich verändert. Das fordert seitens Genossenschaften neue Antworten. Im gegenseitigen Austausch sind diese einfacher zu finden als im Alleingang.

Ein Blick von aussen und genaues Hinschauen können aber auch sonst nicht schaden. Denn bei aller Euphorie über dezidiert gemeinschaftliche Wohnkonzepte, wie sie derzeit im Trend liegen: Sie haben neben unbestrittenen Mehrwerten auch potenzielle Schattenseiten. Die Forschungsprojekte tragen dazu bei, auch diese unvoreingenommen zu reflektieren. Weshalb sie vor Idealisierungen warnen, erfahren Sie im Interview und im Folgebeitrag ab Seite 14.

Übrigens: Schreiben Sie uns, wenn Sie etwas zu diesem oder anderen Themen zu sagen haben. Wir freuen uns, wenn im neuen Jahr mehr Dialog gepflegt wird!

Liza Papazoglou, Redaktorin
liza.papazoglou@wbg-schweiz.ch



Airbnb ist beliebt und boomt auch in der Schweiz. Für Genossenschaftswohnungen ist es aber nicht geeignet.

Bild: Wohnen

bw KÜCHEN

Ihr Schweizer Küchenbauer

Es gibt viele Gründe, wieso sich Genossenschaften seit über 55 Jahren auf uns verlassen ...

Besuchen Sie uns in unseren Ausstellungen:

Zürich

Telefon 044 299 90 10

Baden

Telefon 056 485 88 99

B. Wietlisbach AG, 5608 Stetten

www.wietlisbach.com



IDEAL FÜR WOHNBAU-
GENOSSENSCHAFTEN

WESCO

Jetzt **persönliche
Produktevorführung**
sichern unter
www.wesco.ch/218

MISSION
BESSERE
LUFT

TÄGLICH IM EINSATZ. EIN LEBEN LANG HALTBAR.

Unsere Einbauhaube 218, ein Schweizer Produkt, wurde in enger Zusammenarbeit mit Baugenossenschaften entwickelt. Leise und effektiv entfernt sie auch im Umluftbetrieb Fette und Gerüche aus der Küche. Hochwertige Materialisierung und robuster Aufbau garantieren einen andauernden Einsatz mit einfacher und kostengünstiger Wartung.

Einbauhaube 218 – vom Schweizer Spezialisten für Küchenlüftung